

Sicherstell.-F. für die Oblig. betrug Ende 1917: K 6 362 483. Die Pfandbr. u. Oblig. der Anstalt sind zu Militärheiratskaut. in Ungarn u. Österreich verwendbar u. werden dieselben in allen Zweigen der Verwalt. u. Justiz in Ungarn als Kautions- u. Vadium angenommen, desgleichen sind dieselben zur nutzbringenden Anlage von Waisen- u. Stiftungsgeldern geeignet.

Kapital: K 30 000 000 in 50 000 Aktien à K 600 = fl. 300, urspr. fl. 2 000 000, erhöht successive bis 1894 auf fl. 3 600 000, sodann am 19./2. 1898 auf fl. 4 200 000, am 27./12. 1904 auf K 10 500 000, am 3./7. 1908 auf K 12 600 000 u. am 17./9. 1910 auf K 18 150 000. Die a.o. G.-V. vom 7./7. 1917 beschloss, das A.-K. auf K 24 000 000 zu erhöhen. Die G.-V. vom 23./3. 1918 beschloss, das A.-K. um weitere K 6 000 000 auf K 30 000 000 zu erhöhen.

4½ u. 4% Pfandbriefe: In Umlauf Ende 1917: K 138 131 200. Hiervon eingeführt in Deutschland:

4% Pfandbriefe Serie A. K 10 000 000 in Stücken à K 200, 500, 1000, 5000 u. 10 000 Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch jährl. Verl. im Mai per 1./12. al pari innerh. 50 Jahren, doch ist stärkere Ausl. u. auch gänzl. frühere Rückzahl. zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bass & Herz, Dresdner Bank, Pfälz. Bank; Budapest: Gesellschaftskasse. Zs. frei von jeder Steuer und zahlbar zum Tageskurse von kurz Wien. Sicherheit: Ausser dem oben erwähnten Sicherheits-F. haftet die Ges. mit ihrem übrigen Kapital, ihren Res. und den erworbenen Hypoth. für die Sicherheit der Pfandbr. Aufgelegt in Frankf. a. M. 15./4. 1896 zu 98.75%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1916: 99, 99.25, 97.40, 93.50, 90.50, 88.50, 96, 97.50, 97.80, 96, 95.30, 92, 92, 93.50, 92.70, 92.70, 88, 84, 81*, —, 63%.

4% Pfandbriefe Serie B. K 20 000 000 in Stücken à K 200, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch jährl. Verl. im Mai per 1./12. innerh. 50 Jahren, doch ist stärkere Ausl. u. auch gänzl. frühere Rückzahl. vorbehalten. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bass & Herz, Dresdner Bank, Pfälz. Bank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug zum Tageskurse von kurz Wien. Sicherheit: Ausser dem Spec.-Sicherstellungs-F. haftet die Ges. mit ihrem übrigen Kapital u. ihren Reserven für die Sicherheit der Pfandbr. ebenso wie die erworbenen Hypoth. Eingef. in Frankf. a. M. im Juli 1897. Mit Serie A zus. notiert. Verj. der Coup. in 6 J. n. F. Die verl. Pfandbr., welche 6 Mon. nach dem Fälligkeitstermine nicht zur Rückzahl. gelangt sind, werden bis auf weiteres mit 3% verzinzt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im ersten Drittel des Jahres.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Max. 50 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 4% zur Verfüg. der Dir., von welchen die Tant. des leitenden Dir. u. der Beamten zu bestreiten ist, 8% Tant. an Dir., Rest zur Verfüg. der Gen.-Vers. Wenn der Jahresgewinn 5% nicht erreicht, so ist der sich erweisende Abgang aus dem R.-F. zu decken.

Bilanz am 31. Dez. 1917: Aktiva: Kassa 2 970 720, Wechsel 22 599 561, Effekten 59 775 161, Pfandbrief-Vorrat 2 634 300, Kommunal- u. Eisenbahn-Obligation.-Vorrat 1 829 200, Pfandbr.-Darlehen 140 607 317, Bardarlehen 511 639, Kommunal- u. Eisenbahn-Anlehen 6 834 129, Vorschüsse a. Effekten 78 651 793, Bankgebäude 1 700 000, Debit. u. transit. Posten 90 270 609. — Passiva: A.-K. 24 000 000, R.-F. 12 000 000, Gewinn-R.-F. 2 000 000, Res. für Kurs- u. sonstige Verluste 3 000 000, Einzahl. auf die Reserven aus der Kapitalserhöh. von 1917 6 044 824, bei der Centralwechselstuben A.-G. invest. Spez.-R.-F. 800 000, Pens.-F. 2 480 801, Pfandbr. im Verkehr 138 131 200, verlorste Pfandbr. 4 426 500, Kommunal- u. Eisenbahn-Oblig. im Verkehr: 4½% mit 50jähr. Amort. 6 842 800, verlorste Oblig. 19 400, Einlagen auf Sparkassa-Bücher 59 724 296, do. auf Kassascheine 1 106 000, in laufender Rechn. 107 912 708, Guth. des kön. ung. Aerars 1 906 517, aushaftende Coup. 564 324, Guth. der Hypoth.-Darlehensnehmer 1 324 541, Georg von Bartal-Stiftung 120 000, Emerich von Hodossy-Stift. 53 518, Kredit. u. transitor. Posten 27 768 590, Saldo der transitor. Zs. 3 760 917, Reingewinn 4 397 490. Sa. K 408 384 427.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Passiv-Zs. 11 565 508, Gehälter, Wohnungspauschale u. Kriegsteuerungs-Zulagen 1 011 237, Spesen 685 520, Bezüge des A.-R. 15 000, Steuern und Gebühren 1 630 132, Haussteuer u. Spesen 99 127, Abschreib. 85 171, Wohltätige Spenden zu Kriegszwecken 91 100, Reingewinn 4 397 490. — Kredit: Gewinn-Vortrag von 1916 392 635, Zs. 17 006 113, Hauszins-Erträge 226 533, Provis., Gewinn i. Pfandbr.-Geschäfte u. Diversi 1 955 003. Sa. K 19 580 284.

Gewinn-Verwendung: Tant. 480 583, 14½% Div. 3 400 000, an Pens.-F. 24 000, für wohltätige u. gemeinnütz. Spenden 20 000, besondere Remun. an die Beamten 70 000, Vortrag auf 1918 K 402 908.

Dividenden 1872—1917: 7, 7½, 8, 7½, 7, 7, 8, 9, 10, 11, 11, 9½, 9½, 9½, 9½, 9½, 9½, 10, 10, 10½, 11½, 12½, 13½, 13½, 13½, 13½, 13½, 13½, 13½, 13½, 12½, 12½, 13½, 13½, 13½, 14½, 14½, 14½, 14½, 14½, 15, 15, 15, 10, 11, 12½, 14½%.

Direktion: Präsident Dr. Eugen Kunz; Direktions-Mitglieder: Dr. Georg von Gschwindt, Prof. Alois Hauszmann (Vizepräsident), Jos. Louis Hirsch (Ehren-Vizepräsident), Dr. Alexander von Hodossy, Dr. Eugen Metzler (Gen.-Dir.); Stefan von Pucher, Ignaz Schanzer, Prof. Emil Schimanek, Alfred Strasser, Géza von Sztányi, Josef von Wolfner; Direktoren: Ludwig Beck, Josef Soltész, Dr. Josef Török, Rechtsanwalt: Dr. Julius Bangha.

Aufsichtsrat: Präs. Dr. Nikolaus Surányi, Franz von Bessenyei, Dr. Emil Delmár, Wilhelm Wörner.